

Hamburg, 16.7.2020

An die

Bezirksversammlung@Altona.Hamburg.de

Eingabe: Verschlechterung der Wohnsituation in der Ottenser Hauptstraße

Zur allgemeinen Situation als Anwohner im Haus Ottenser Hauptstraße 32:

Wir melden uns als Hausgemeinschaft der Ottenser Hauptstraße bei Ihnen. Die momentane Situation: Unser Haus ist bereits von drei gastronomischen Betrieben eingefasst. Wegen dieser Gastronomie (inklusive Außengastronomie) gibt es zunehmend erhöhtes Lärmaufkommen und Zigarettenqualm durch sehr viele Gäste und Gruppen auf der Seite zur Ottenser Hauptstraße sowie Küchen- und Lüftungsgeräusche auf der Rückseite des Hauses. Dazu kommen zeitweise Küchengerüche auf beiden Seiten des Hauses.

Diese Zunahme der Lärm- und Geruchsbelästigungen ist Folge von verlängerten Nutzungszeiten der Restaurants (seit einem Besitzerwechsel bzw. weil die Betriebe sich ungenügend an Vorgaben halten). Bei den Gastronomie-Betrieben haben wir deswegen bereits mehrfach Beschwerde eingelegt. Ohne dauerhaften Erfolg. Obwohl Bars und Restaurants schließen, sitzen viele Gäste danach noch länger vor unserem Haus, im Hauseingang und auf den - ohnehin sehr engen - Gehwegen und unterhalten sich dort weiter lautstark. Sie versorgen sich mit alkoholischen Getränken aus den Lokalen oder vom nahegelegenen Kiosk. In der Woche dauert diese Ruhestörung mitunter bis nach Mitternacht, an Wochenenden regelmäßig bis nach 2 Uhr.

Diese Missachtungen der Ruhezeit sind für uns Anwohner schon seit längerem eine große Belastung: Durch den Lärm kann man mittlerweile weder nach vorn noch nach hinten ungestört schlafen. Gäste der Bars und Restaurants hinterlassen immer wieder Flaschen, Essensreste, Scherben und Kippen im Hauseingang, die wir Hausbewohner anschließend entsorgen. Fahrräder zu parken und unbehelligt in den Hausflur zu kommen, ist bereits jetzt schwierig, insbesondere für Familien mit Kindern, die ggf. mit Kinderwagen oder Rädern unterwegs sind. Das nachbarschaftliche Miteinander (auch mit den Betrieben) ist durch die regelmäßigen Konflikte und Beschwerden nachhaltig gestört.

Der aktuelle Anlass des Schreibens:

Nun haben wir (aus der Zeitung) erfahren, dass im Erdgeschoss unseres Hauses anstelle des vorherigen Ladengeschäfts ein weiteres Restaurant (vermutlich mit Barbetrieb) geplant werden soll. Momentan findet ein Umbau der Räumlichkeiten im Erdgeschoss statt.

Sollte hier ein weiteres Restaurant in Folge eröffnet werden (es wäre das vierte!), ist davon auszugehen, dass neben der Schmutz- vor allem die Geruchs- und die Lärmbelästigung erneut stark ansteigen werden, falls das Lokal öffnet. Damit sinkt unsere Lebensqualität (neben der Lärm- und Staubbelastung durch den momentanen Umbau) weiter. Diese Sorgen haben wir sowohl gegenüber der Hausverwaltung als auch gegenüber dem zukünftigen Betreiber des Lokals geäußert.

Wir als Anwohner wünschen uns...

- die Weiterverfolgung der guten ersten Ansätze aus „Ottensen macht Platz“ mit Konzepten, wie der öffentliche Raum weitere Nutzungen bieten kann (insbesondere die Förderung des Fahrradverkehrs / Förderung von Fahrrad-Abstellflächen sowie weitere nicht-kommerzielle Nutzungsmöglichkeiten des Straßenraums)
- keine einseitige Ausrichtung auf gastronomische Betriebe und damit die Umgestaltung zu einem reinen „Ausgeh-Viertel“ auf Kosten der Anwohner
- mit Blick auf das Schulterblatt und den Alma-Wartenberg-Platz keine „Ballermannisierung“ und indirekte Erweiterung der Außengastronomie durch leichtfertige „Corner-Möglichkeiten“ in unserem Viertel

Wir fordern...

- keine weitere Gastronomie in unserem Haus, keine Ausweitung der Außengastronomie vor dem Haus!
- klare und für uns Anwohner annehmbare Regelung der Ruhezeiten (Sperrzeit von Mo – Do um 22 Uhr oder früher, Sa um 23 Uhr oder früher) und zum Lärm- und Geruchsschutz
- konsequente Einhaltung und Kontrolle dieser Vorgaben!
- Prüfung der Möglichkeiten von Alkoholverkaufs-Verboten an Wochenenden!

Mit freundlichen Grüßen,

■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■
■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■
■■■■■■■■■■ ■■■■■■■■■■